

Hochwasserschutz- wand mit Lotoseffekt?



www.tblindner.at



www.bau mann-glas.at



www.huennebeck.de

Alles da: Von der Abfüllmaschine für innovative Sandsäcke über Spezialverglasungen für permanente Schutzwände bis hin zur Folienabdichtung samt „Lifeline“-Sandsack. Catering for all needs: filling equipment for novel sand bags, permanent protection walls with special glazing, synthetic liner systems including Lifeline sand bag, and much more.

Leider noch Zukunftsmusik, wobei sicherlich auch schon an solchen selbstreinigenden Konstruktionen gearbeitet wird. Aber auch ohne diese geriet die erste in Österreich veranstaltete Fachmesse für den Hochwasserschutz „acqua alta alpina“ (29.–30. 11.) zu einer beeindruckenden Leistungsschau in- und ausländischer Firmen. Zusammen mit dem Vortragsteil, für den anerkannte Fachleute vor allem aus den Bereichen Meteorologie und Klimaforschung gewonnen werden konnten, wurde ein Forum auf Schiene gebracht, das durchaus Potenzial hat, in Österreich zum Dreh- und Angelpunkt des Kampfes gegen die Flut zu werden. Allgemein positiv aufgenommen: die „Location“ Stadt Salzburg mit dem „messezentrum salzburg“.

Verbesserungsbedarf wurde hingegen noch bei der Verbindung von Theorie und Praxis ausgemacht. So gelang es, trotz unmittelbarer Nähe von Vortrags- und Ausstellungsbereich, nur zum Teil, die Kongressbesucher auch in die Fachschau zu locken. Viele Aussteller machten dafür ein „allzu dichtes“ Vortragsprogramm verantwortlich, das kaum entsprechende Pausen zugelassen hätte. Seien den Firmen dadurch mögliche Kunden entgangen, ging das Publikum da-

mit jedenfalls eines großen Vorteils verlustig – dem direkten Vergleich und der Erörterung nur auf den ersten Blick ähnlicher Hochwasserschutz-Technologien! Denn Sandsack ist eben nicht Sandsack und auch bei den, meist aus Aluminium und/oder Spezialgläsern bestehenden, Hochwasserschutzwänden gibt es oft entscheidende Unterschiede! Gar nicht zu reden von Spezialgeräten wie der Abfüllmaschine für selbstverschließende Sandsäcke, die in Krisenzeiten wertvolle „Man Power“ für kniffligere Aufgaben freizustellen hilft. Neben „exotischeren“ Angeboten wie Wetterradargeräten für die präzise Vorhersage kleinräumiger Niederschläge wurde auf dem Stand eines anderen Ausstellers u. a. nach einem Vertriebspartner für Österreich gesucht (www.hochwassersicherheit.de).

Generell sei die erste österreichische acqua alta alpina noch auf zu geringe Resonanz bei Bürgermeistern und Entscheidungsträgern der Einsatzkräfte gestoßen, so der Eindruck vieler Aussteller. Bemerkenswert wurde auch das Ausbleiben von Jugendgruppen bzw. Schulklassen. „Dabei passieren Hochwässer ja keineswegs nur im fernen Bangladesch!“, so ein Experte, der deshalb mehr Bewusstseinsbildung unter den Kids einmahnt.

Lotus-Inspired Flood Protection Walls?



Such self-cleaning designs are certainly a long way off from market launch – although scientists may already be working on them. Nevertheless, the first Austrian

“acqua alta alpina” flood control exhibition (29th – 30th November) was an impressive showcase of domestic and foreign technology also without them. Together with the paper session featuring reputed experts from meteorology and climate research, it was a forum with enough potential to become the pivot of flood control in Austria. The city of Salzburg with its spacious fairground was viewed as an appropriate venue for the event.

However, many thought there was room for improvement as regards the linkage of theory and practice. Although conference and exhibition area were located within close distance from each other, the organising team failed to lure enough conference participants over to the fairground. Many exhibitors blamed the “crammed” conference programme, leaving participants too little time for a long-enough break. While companies had little chance to attract potential customers, the audience also missed out on a great opportunity, namely to compare and discuss the difference between seemingly alike flood control technologies. After all, one sand bag is not like the other and even the flood protection walls, mostly made of aluminium and/or special glazing, are often hugely different! Not to forget the range of special equipment, such as filling machines for self-closing sand bags, which may be highly useful during critical moments when mitigation squads need every single man to tackle other, more demanding tasks. Apart from a few exotic offers such as weather radar devices allowing accurate precipitation forecasts also for smaller areas, one exhibition stand was looking for a distribution partner in Austria (www.hochwassersicherheit.de).

Many exhibitors deplored a lack of response on the part mayors and flood combat task forces and that the first Austrian acqua alta alpina had not been visited by groups of young people and schoolchildren. “Floods don’t only occur in faraway places like Bangladesh”, said an expert, who urged to dedicate more effort to promoting flood awareness among children.